

# Neustadt UWG fordert neues Gutachten zu Schadstoffen auf der Hüttenbrache

In der Debatte um eine Bebauung der Hüttenbrache in Neustadt fordert die UWG ein aktuelles Gutachten zur Bodensanierung. Auch ihre Forderung nach einem neuen Verkehrsentwicklungsplan für die Innenstadt erneuerten die Unabhängigen.

Das alte Hüttengelände ist mit Schadstoffen belastet, soll aber möglicherweise bebaut werden.

Quelle: Kathrin Götze (Archiv)



**Neustadt.** Für die geplante Bebauung des alten Hüttengeländes an der Landwehr will die Unabhängige Wählergemeinschaft (UWG) ein neues Gutachten zur Bodensanierung. „Es ist für uns wichtig, dass eine neue großflächige Beprobung des kontaminierten Geländes vorgenommen wird“, sagt Fraktionssprecher Willi Ostermann. Das wünschten sich auch die Bürger, die in den sozialen Netzwerken das Thema diskutierten.

Mit umfangreichen Recherchen in den Archiven habe die UWG die Erkenntnis gewonnen, dass die Flächen der Industriebrache fast vollständig mit Schadstoffen durchsetzt sind. „Pläne zu einer Nachnutzung sind nach unserer Einschätzung auch heute noch mit großem Risiko behaftet“, warnt Ostermann. Die Zahlen, die für die aktuelle Rahmenplanung verwendet worden sind, fußen augenscheinlich auf einem alten Gutachten, das seinerzeit vom TÜV beanstandet worden sei, so Ostermann weiter. Sie seien lediglich mit neuen Zahlen und Grenzwerten versehen worden. „Wir warten gespannt auf das neue Gutachten, die Aufstellung

der Bebauungspläne und auf ein damit verbundenes, für die Öffentlichkeit transparentes, Bodensanierungskonzept“, sagt Ostermann.

Bisher sei lediglich ein Rahmenplan entschieden, sagt Stadtsprecherin Carmen Rigbers. Ein Sanierungsplan folge im weiteren Verlauf des Planverfahrens. Für die Kontrolle der Schadstoffe im Boden sei die Untere Bodenschutzbehörde bei der Region Hannover zuständig, die das weitere Verfahren begleite. Noch sei nicht einmal ein Erschließungsträger festgelegt, so rigbers..

Überdies erneuert die UWG ihre Forderung, ein aktualisiertes Verkehrsentwicklungskonzept für die Innenstadt aufzulegen. Dieses ist bei der Stadtverwaltung bereits in Arbeit.

*Von Kathrin Götze*